

Didaktische Grundsätze in der Fachsprache

BOUNOUALA Fatima
UNIVERSITÉ SIDI BEL ABBES.

Abstract

Nowadays one can imagine foreign language teaching without technical language. The Technical jargon encompasses the whole lot of different topics on existing ones Topics include e.g. economics, economics, politics ... It has been proven that that Technical language is the totality of all linguistic means.

It has become clear that technical language teaching is hardly possible without specialist language knowledge is possible and successful, this knowledge enables language as a means of communication to use adequately. It is not always easy to proceed didactically and use the corresponding effective method of the To choose lessons, both the textbook authors and the teachers have to be in the FSU. according to certain principles in conveying technical information and in the Set up lesson plans Technical language didactics and technical language research are important sub-disciplines of the Applied Linguistics. Today more than ever there is a need for close cooperation between specialist language research and specialist language didactics. The question now arises to what extent the cooperation of these two disciplines meet the requirements of the modern (technical) communicative language lessons (mother tongue as well as foreign language) becomes.

Keywords

Technical language, GFL lessons, didactics, communication, planning, development, learners, technical vocabulary, teachers, motivation.

Abstrakt

Heutzutage kann man sich den Fremdsprachenunterricht ohne Fachsprache vorstellen. Die Fachsprache umfasst die ganze Menge von verschiedenen Themen, zu den vorhandenen Themen gehören z.B. Wirtschaft, Ökonomie, Politik... Es wurde bewiesen, dass, die Fachsprache die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel ist.

Es ist klar geworden, dass der Fachsprachunterricht ohne fachsprachliches Wissen kaum möglich und erfolgreich ist, dieses Wissen ermöglicht die Sprache als Kommunikationsmittel adäquat zu verwenden.

Es ist nicht immer einfach didaktisch vorzugehen und die entsprechende effektive Methode des Unterrichts zu wählen, sowohl die Lehrbuchautoren als auch die Lehrer müssen sich im FSU. nach bestimmten Prinzipien bei der Vermittlung fachsprachlicher Informationen und bei der Unterrichtsgestaltung richten

Fachsprachendidaktik und Fachsprachenforschung sind wichtige Teildisziplinen der Angewandten Linguistik. Es besteht heute mehr denn je Bedarf an einer engen Zusammenarbeit zwischen Fachsprachenforschung und Fachsprachendidaktik. Es stellt sich nun aber die Frage inwieweit die Zusammenarbeit dieser beiden Disziplinen den Anforderungen des modernen (fach-)kommunikativen Sprachenunterrichts (muttersprachlich sowie fremdsprachlich) gerecht wird.

Schlüsselwörter

Fachsprache, DaF-Unterricht, Didaktik, Vermittlung, Planung, Entwicklung, Lerner, Fachwortschatz, Lehrer, Motivation.

Einleitung

Im fremdsprachlichen DaF-Unterricht sind neben allgemeinsprachlichen Kursen, berufsbezogenen, fachbezogene bzw. berufsspezifische, fachspezifische Kurse zu unterscheiden. In unserem Fall beschränken wir uns hier auf die Unterscheidung zwischen allgemeinsprachlichem und fachsprachlichem DaF-Unterricht. Allgemeinsprachlicher DaF-

Unterricht ist primär auf Kommunikationsfähigkeit in Alltagssituationen ausgerichtet, wobei sprachliche Handlungsfähigkeit in vornehmlich dialogischen Situationen vermittelt wird. Bilder und Tabellen dienen als Kommunikationsanlässe mit dem Ziel, sich spontan in der Zielsprache äußern und frei assoziieren zu können. Allgemeinsprachlicher Unterricht zielt somit eher auf sprachliche und formale Richtigkeit und ist primär nicht auf Inhalte ausgerichtet, an denen sich Arbeitsstrategien entwickeln lassen, während diese im fachsprachlichen Fremdsprachenunterricht zwingend vorausgesetzt werden. Folglich ist hier festzuhalten, dass Fertigkeiten, die in einem fachsprachlichen Unterricht gefordert sind, anders angeeignet werden müssen.

Planung und Durchführung des Unterrichts von Fachsprache erfordern eine Reihe von Überlegungen und Entscheidungen, wozu im Folgenden wichtige

Gesichtspunkte genannt sind.

1. Aktivierung der Lerner:

Die Ziele des Fachsprachenunterrichts beziehen sich vor allem auf die Entwicklung von Fähigkeiten, die sich darin äußern, daß die Lerner entsprechende Handlungen durchführen können. Dementsprechend sind beim Lehrstoff die Lernziele der einzelnen Klassen durch Tätigkeiten der Studenten beschrieben, die von diesen im Unterricht durchgeführt und beherrscht werden sollen. Dazu sind geeignete Aufgabenstellungen notwendig.

Die Studenten sollen Wissen zu rekonstruieren oder selbständig zu entwickeln sowie vielfältig anzuwenden. Um selbständiges Arbeiten zu ermöglichen, werden vielfach gezielte Informationen und Anleitungen notwendig sein.

2. Wahl der Sozialformen des Unterrichts:

Der Einsatz passender Sozialformen des Unterrichts soll auf die angestrebten Lernziele, die Eigenart des Stoffes und auf das Vorverständnis der Lerner abgestimmt werden:

- Lehrervortrag für rasche und klare Informationen, Hilfestellungen, Erklärungen und zum Hervorheben wichtiger Aspekte.

- Fragend-entwickelnder Unterricht für Denkanstöße und zur Feststellung von Schwierigkeiten bzw. von Verständnis bei individuellem Lerner.
- Lösen von Aufgaben durch Studenten an der Tafel zur Demonstration von Lösungswegen oder zur Beobachtung einzelner Studenten.
- Einzel- oder Partnerarbeit zur Förderung von selbständigem Denken und von Eigenaktivitäten der Studenten, zum Erkennen von unterschiedlichen Schwierigkeiten einzelner Studenten und für differenzierte Hilfestellungen.
- Partner- und Gruppenarbeit zum selbständigen Arbeiten, zum sozialen Lernen und zum Anstreben allgemeiner Lernziele (z. B. Argumentieren, kritisches Denken).
- Mitwirken der Studenten bei der Organisation von Projektarbeit.

Im Rahmen der verschiedenen Sozialformen sollen die Studenten auch planmäßig dazu angeleitet werden, Texte und sonstige Informationen für ihre Arbeit zu verwenden.

3. Motivierung der Lerner:

Motivierung kann vielseitig erfolgen:

- durch fachbezogene Aspekte (etwa durch Beziehungshaftigkeit, Anwendungs- oder Problemorientierung, durch theoretische Aspekte

zur Gewinnung von Einsicht und Übersicht, durch Verfahrensaspekte, die Sicherheit vermitteln, durch eine Entwicklung des Stoffes, die die Bedeutung, die Zweckmäßigkeit oder den Sinn erkennen läßt),

- vom Unterrichtsstil und von Unterrichtsformen her (etwa durch persönliche Autorität und Engagement des Lehrers, durch Kooperationsbereitschaft, gut überlegten Vortrag, Schülerelbsttätigkeit),
- im Hinblick auf den einzelnen Studenten (etwa durch Beachtung von Vorerfahrungen, Vorkenntnissen und Interessen, durch Erfolgserlebnisse, durch Gespräche über den Sinn mathematischer Tätigkeiten im Unterricht, durch persönliche Beziehungen zum Lehrer),
- durch Förderung der Einsicht, daß Erfolge im Fachsprachenunterricht persönliche Anstrengungen erfordern, daß damit aber wertvolle und nachhaltige Qualifikationen erarbeitet werden können - mit ihren möglichen Transferwirkungen auf andere Bereiche des späteren Lebens, Studiums und Beruf

4. Entwicklung von Verständnis für fachsprachliche Begriffe:

Das Verständnis für einen Begriff kann sich darin äußern, daß man verschiedene Darstellungen (verbal, symbolisch, bildhaft) geben kann, daß man inner- und

außerfachsprachliche Vorstellungen mit dem Begriff verbinden kann, daß man theoretische Beziehungen zu anderen fachsprachlichen Begriffen herstellen kann, daß man formale Operationen, Argumentationen sowie Anwendungen durchführen kann und daß man Angaben zu Sinn und Zweck eines Begriffes machen kann. Dies setzt eine überlegte Entwicklung von Begriffen im Unterricht voraus. Ein Präzisieren und ein verbindliches Festlegen von Begriffen in Form von Definitionen sollte im Allgemeinen angestrebt werden, muß aber nicht am Anfang stehen.

Anwendungen eines Begriffes sollten schon bei dessen Entwicklung mitberücksichtigt werden. Es muß keineswegs immer die Theorie den Anwendungen vorangehen.

Ein umfangreiches Begriffsverständnis wird vielfach durch ein Lernen in Phasen, die auch durch längere Zeitabschnitte getrennt sein können, erreicht werden. Das Arbeiten mit einem Begriff kann auf verschiedenen Exaktheitsniveaus erfolgen; die Wahl eines passenden Niveaus hängt vor allem vom Kontext und den zu behandelnden Aufgabenstellungen ab.

5. Sicherung des Unterrichtsertrages:

Im Unterricht ist eine angemessene Zeit für das Üben einzuplanen, insbesondere für den Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten. Den

Lerner sollen aber auch Übungsaufgaben zur Schulung von mathematischen Grundtätigkeiten (Argumentieren und exaktes Arbeiten, Darstellen und Interpretieren, produktives geistiges Arbeiten, kritisches Denken) gestellt werden. Eine Festigung des Gelernten tritt auch durch dessen Anwendungen in verschiedenen, teils neuartigen Zusammenhängen ein. Die Studenten sollen Gedanken, die zum Erwerb fachsprachlichen Wissens geführt haben, wiederholen und dabei lernen, erworbenes Wissen zu rekonstruieren und auch zu begründen. Ein Beschreiben der eigenen fachsprachlichen Tätigkeiten, etwa des Lösen von Problemen, kann zu einem Bewußtmachen und Festigen des Wissens führen. Zusammenfassen, Einordnen in Bekanntes, Herstellen von Beziehungsnetzen, überblicksartiges Betrachten und Auseinandersetzen mit aufgetretenen Fehlern sollen bei möglichst hoher Aktivität der Lerner zur Festigung und Vertiefung führen.

Durch eine innere Differenzierung, etwa dadurch, daß die Studenten unterschiedliche Aufgabenstellungen erhalten oder daß leistungsstärkere Schüler anderen Studenten helfen, können individuelle Unterschiede im Lerntempo berücksichtigt werden.

Der Lehrer soll sich laufend über den Lernerfolg der Studenten informieren, etwa durch schriftliche Informationsfeststellungen, durch Beobachtung der Studenten bei Einzelarbeit oder durch persönliche

Gespräche. Hausübungen in geeigneter Form zu korrigieren.

Es sollen sich daher nicht alle Aufgaben in numerischen Berechnungen, algebraischen Umformungen oder geometrischen Konstruktionen erschöpfen, sondern es sollen auch Aufgaben oder Aufgabenteile zum Argumentieren und exakten Arbeiten, zum Darstellen und Interpretieren sowie in eingeschränktem Maß zum produktiven Arbeiten gestellt werden.

Die Aufgaben werden somit vielfach weder quantitativ noch qualitativ gleichwertig sein können.

Schlussfolgerung

Trotz der oben aufgezeigten Komplexität muss man kein einschlägiges naturwissenschaftlich-technisches Fachwissen haben, um den fachsprachlichen Unterricht durchzuführen. Die Aufgabe der Lehrenden besteht nicht darin, Fachtermini zu erklären, sondern liegt vielmehr in der Steuerung und Kontrolle des Lernprozesses. In einem fachsprachlichen Lehrbuch sind die Inhalte selbst vorgegeben und für den Unterricht entsprechend aufbereitet. Dennoch bedarf es der sorgfältigen Vorbereitung, in dem man die Aufgaben und Übungen selbst durcharbeitet, um sich mit der Materie vertraut zu machen und bei Verständnisproblemen nachschlagen zu können. Die Lehrenden müssen wissen, worauf während des Lernprozesses besonders zu achten ist.

- **Bibliographie**

-Buhlmann Rosemarie; Fearn, Anneliese. Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen: Narr, 2000.

-Hoffmann, Lothar: Vom Fachwort zum Fachtext. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1988. – 265 S.

-Lazarou, Elisabeth: Die Vermittlung von Fachsprachen in naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen im modernen Fremdsprachenunterricht

-Meyer-Eppler, w; Grundlagen und Anwendungen der Informationstheorie. Berlin 2000¹

➤ **Dr. BOUNOUALA Fatima**

➤ **MCB. Université de Sidi Bel-Abbes.**

➤ **Domaine de recherche: langue de Spécialité**

➤ **E. Mail : bounouala.fatima@gmail.com**

